

Saale-Zeitung.

Einunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Bl., solche aus Halle mit 15 Bl. berechnet und in der Expedition, von untern Annahmestellen und allen Annahmestellen angenommen.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2 50 M., für gemeinliche Postanstalt 2 75 M., durch die Post 3 M., pro monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Nr. 286.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 22. Juni.

1897.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 21. Juni. Zu der Kaiserrede auf dem Gürtenich in Köln schreibt man der 'Freie Bl.': Die Rede führt an, dass am Fuße des Stammbildes Wilhelm's I. man auf einer Seite den Wiergott mit dem Dreisack in der Hand...

Wollwirthschaftliches.

\* Man schreibt uns: In den Kreisen der Landwirthschaft wird die Frage immer lebhafter, daß infolge der mangelnden Nahrungen für Getreide die Getreidebauern ihr Geschäft auf das geringste Maß reduziert haben.

\* Ueber agrarische Preis-Notizen schreibt ferner die 'Dlitz-Bl.' in Stuttgart:

Die Kommerzielle Landwirtschafts-Kammer notirt am 18. d. M. für den Weizel-Ertrag als gewöhnlich für Aoggen 118 M., nach unserer Ermittlungen wurde hier gleichseitig gefordert für guten gelben Aoggen 114 M., zu erreichen wir im besten Falle 113 M.

Das Räthsel im Leben der Herzogin Sophie von Alençon.

Eine psychologische Studie von Dr. med. Hirschfeld-Charlottenburg. Der Plausibilität der Herzogin Sophie von Alençon ruft die Erinnerung an ein Biobdrama wach, das mehr als ein individuelles Interesse beansprucht, wo so sehr, als das tiefe Dunkel, das einst vor mehr als dreißig Jahren diese Geschlechtsfamilie umgab, durch die moderne wissenschaftliche Forschung als fast gelichtet angesehen werden darf.

Marktfrage wiedergeben, daß sie im Gegenseitig dazu angehen würden, ein völlig verbotenes, und zwar zu Gunsten der Produzenten verbotenes, Bild des Marktes zu erwecken, falls sich nämlich jemand fände, sie als Unterlage für seine Vertheilung derselben anzunehmen.

\* Die gestern abend von dem Verein Berliner Getreide- und Produzentenhändler beschlossene (im Morgenblatt bereits kurz erwähnte) Resolution lautet:

Wir in der heutigen außerordentlichen General-Versammlung des Vereins Berliner Getreide- und Produzentenhändler anwesende Mitglieder des letzteren leben in der politischen Unterdrückung der freien-Waaren-Verhandlungen einen neuen, schweren, gänzlich unehrenhaften, gegen die Ehre und wirtschaftliche Unabhängigkeit des Handelslandes gerichteten Angriff, der uns so belagungsreich und unerschütterlich ist, als er in unläßbarer Weise durch die Regierungspolitik in Aussicht gestellt und thatkräftig auch begonnenen Versuche, auf stiellichem Wege eine Verständigung über die Neugestaltung der Produktionsfrage zu erzielen.

Aus Hamburg war an die Versammlung das folgende Zustimmungstelegramm eingetroffen:

\* Die aus den verschiedenen Theilen Deutschlands zu einer Vereinsversammlung in Hamburg zahlreich zusammengekommenen Mitglieder des Vereins deutscher Großhändler in Damp- und Kraftmaschinenwerken sprechen dem Verein für sein mannhaftes Auftreten in dem ihm aufgegebenen Kampf ihren aufrichtigen Dank aus, in der Erwartung, daß es durch einheitliches geschlossenes Auftreten aller Theilhaber gelingen wird, die Liefergriffe, die den gesammten Handelsstand bedrohen, ohne den wirthlichen Interessen der Landwirthschaft zu schaden, mit nachdrücklichen Gesuchen zurückzuziehen.

\* Die 'Schle. Bl.' glaubt nicht, daß die Notizungs-Commission des Breslauer Getreidemarktes der Anforderung, die Preisnotirungen einzustellen, nachkommen werde, weil die Kommission eine städtische ist, sich auf ein Ministerialerlaß und eine Regierungsanweisung stützt und ihre Befehlshaber bis Ende 1897 läuft.

\* Entgegen anderen Meldungen (s. Morgenblatt) theilt der 'W. A.' mit, daß Dr. W. Bitter am 1. August in die Firma Siemens & Co. eingetreten, während Herr Direktor an Stelle des Herrn Otto Koenig, der über 40 Jahre hindurch in der Firma thätig gewesen ist und auf seinen eigenen Wunsch in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

\* Wie sich aus einem Kundbriefen an die Mitglieder des Centralverbandes deutscher Industrieller ergibt, hat das Direktorium beschlossen, die seit einer Reihe von Jahren halbmonatlich erscheinende Zeitschrift 'Die Industrie' zu einem Organ des Centralverbandes auszugestalten.

Stunden vor ihrer Hinführung in Wintergarten, die er mit gelblichen Pflanzen umgeben und in möglichster Tiefe tauchen ließ, und am Weihnachtsabend zündete er ihr zu Ehren in Hohen-Schwang an der schönsten Tanne am Berggipfel von unten bis zum Wipfel Hunderte von Wachskerzen an, welche sich in tiefen Berggiegeln mächtig wiederleuchteten.

Mit Spannung sah man der Hochzeit entgegen, die kostbare Aussteuer lag bereit, treffliche Kupferstücke mit der Unterschrift 'Sophie, Königin von Bayern' waren vollendet, der Tag der Vermählung war bestimmt - da erfolgt anstatt der Trauung eine Entlohnung; die Bekräftigung bei Hofe, das Aufsehen im Volk und grenzenlos, der König ließ vor der Abreise in die Berge Wägen und Wagen der eifrigsten Geliebten verpacken, und nur ein verweilter Strauß, der stets im Wohnzimmer auf dem Kamme lag, erinnerte Zeit seines Lebens den unglücklichen Monarchen an seine königliche Braut.

So tritt uns das Schicksal dieses Brautpaares, tieferschütternd und traurig, wie selten eins, entgegen. Und wo ist die Lösung dieses Räthfels, was veranlaßt den jungen Mann, auf ein Glück zu verzichten, das Hunderttausende für sterbenlos ersehnten? Hatte sich das Herrliche umgelebe plötzlich in Dorn verwandelt, oder war es zwischen ihnen, die beide so sanft, so zartbesaitet, so feminin im besten Sinne waren, zu einem Konflikt gekommen, oder handelte es sich bei dem Bräutigam, der noch jünglich Jahre nach diesem Ereignis das Bayernland regierte, um ein Verpöhl des späteren Wahnsinns, wie es die Presse der letzten Tage will?

Nein, weder das eine, noch das andere ist richtig, diese Entlohnung war die That eines Ehrenmannes, verständlich für ihn, der tiefer in das menschliche Seelenleben einzudringen vermag. Welche unsagbare Qualen muß dieser Mann

Industrieller" wird nach wie vor erfolgen, ferner werden auch in Zukunft, so weit erforderlich, die vertraulichen Kundgebühren des Centralverbandes den Mitgliedern zugehen. Das neue Verhandlungsorgan wird von dem Eigenhüter Herrn Steinmann-Bucher geleitet und auf eigene Rechnung betriebsfähig werden.

Bewahrung und Nachschiffe.

\* Der Korrespondenz-Sekretär der Schiffahrt-Bewahrung des Kaisers, Geheimen Regierungsrath Meißner, ist von neuem mit dem Stadtmagistrat des Landes in Verbindung getreten. Unter dem 18. Juni verhandelt der genannte Herr an die Magistrat der Städte folgendes Schreiben:

Nachdem E. Majestät der Kaiser und König in den beiden dem Magistrat ausgegangenen Marine-Tabellen die Flottenverhältnisse des Deutschen Reiches zur Aufzählung gebracht haben, sind nunmehr von Sr. Majestät zwei Tabellen entworfen worden, welche Konzeptschiffe und Kreuzer der ersten und zweiten Klasse darstellten. An Altkreuzer Verbleib bezieht sich nicht dem Magistrat diese beiden durch Druck veröffentlichten Tabellen beifolgend ganz ergebenst zu übersenden.

Die eine der in der bekannten Weise dargestellten Tabellen trägt die Ueberschrift 'Panzerkreuzer II.-III. Klasse' und am Schluß die Notiz 114 Kreuzer II.-III. Klasse, 112 Panzerschiffe und Kreuzer = 226 Schiffe. Die zweite Tabelle 'Schlachtschiffe' überführt, trägt die Notiz: 73 Panzerschiffe (Schlachtschiffe und Küstenerkämpfer) 39 Kreuzer I. Klasse, davon 18 mit Seitenpanzer, zusammen 112; dazu 114 Kreuzer II.-III. Klasse = 226 Schiffe = 56 Divisionen à 4 Schiffe. Eine Flotte ersten Ranges." Beide Tabellen sind W. L. R., Mai 1897 gerichtet. - Es handelt sich hier offenbar um dieselben Tabellen, welche der Kaiser durch seinen Bruder, den Prinzen Heinrich, jetzt nach England hat überbringen lassen.

\* Wie das 'Schwelm. Tagebl.' schreibt, ist der Braubereitschaft, die außerhalb eines Ortes gebauten Biere einem höheren Kommunalsteuerzuschlag zu unterwerfen, in Schwelm jetzt fix und fertig. Die dortige, von uns erwähnte Biersteuerordnung ist amtlich veröffentlicht und in Kraft getreten. Nach derselben hat das schwelmer Bier bisher einen Kommunalsteuerzuschlag von 30 Proz., alles von außerhalb nach Schwelm geführte Bier einen Zuschlag von 30 Proz. zu tragen. Die Schwelmer, um so auch innerhalb der Grenzen des Zollkreises Zollfrei zu ziehen, ist gefunden worden in dem § 13 des Kommunalabgabengesetzes, welches auch bei den indirekten Steuern den Gemeinden gestattet, Verordnungen mit den Theilhabern zu treffen, wonach der Jahresbetrag der zu entrichtenden indirekten Steuern für mehrere Jahre im voraus fest bestimmt wird. Nach Maßgabe dieses Paragraphen hat man mit der einzigen in Schwelm selbst in Betracht kommenden Brauerei den Kommunalsteuerzuschlag darauf im voraus fixirt, daß nur ein Zuschlag von 30 Proz. auf das schwelmer Bier entfällt.

\* Die schleswiger Stadterretung bewilligte für die Errichtung eines Denkmals für den Fürsten Bismarck 5000 M. aus der Stadtkasse; außerdem sind für denselben Zweck bereits 3000 M. durch freiwillige Beiträge angebracht. Deutscherseits wird die Verwirklichung eines monumentalen Bismarckdenkmals auf dem großen Markt in der Altstadt.

Parteinachrichten.

\* Der bekannte Minister und konservative Wählerredner Schupfermeister Jacobstötter in Erfurt, Mitglied des

ausgestanden haben, bevor es ihm klar war, daß eine Ehe mit Sophie eine Unmöglichkeit, ja ein Verbrechen war, welche Marten muß er erlitten haben, ehe er sich der Braut offenbarte, und wenn sie ihn verstanden hat, so war kein Groll zwischen ihnen bis zum Tode. Was Ludwig für sie fühlte, war niemals Liebe gewesen, wenn er es anfänglich auch dafür hielt, nur Freundschaft - beides wird gar oft innerhalb und außerhalb der Ehe verwechselt - er liebte sie, wie man ein schönes Kunstwerk liebt, die Venus von Milo oder Raffael's Madonna Sirtina, diese Liebe war frei von jeder Sinnlichkeit, ein kameradschaftliches Versehen. Die Natur hatte es ihm verlehrt, ein Weib so zu lieben, wie es ein Mann lieben muß, denn seine Seele war so wenig männlich wie seine zarte Schönheit männlich war. Er liebte die Ketten zu brechen, die ihn an seine weibliche Seele fesselten, es gelang ihm nicht, er wollte mit der 'Engel' seine Natur herausreißen - vergebliche Mühe. Schon als Kind schändlich und still, fand er an Verheirathungen wenig Gefallen, sein ganzes Wesen war erfüllt von einem Sehnen nach dem Schönen, der Sinn für das Mittelmäßige war in ihm nicht entwickelt, Hoffentlichkeiten nicht er, man sah ihn nicht an der Spitze der Truppen, und dem Ruf der Werge wird er fast ängstlich aus. Als der große Krieg gegen Frankreich wüthete, suchten ihn die siegreichen Heere vergebens auf dem Schachfeld, er verließ nicht nur Kaiserkrönung nach Versailles, zu deren Ueberleben man ihn fesselte, und als Bayern das 700jährige Wittelsbacherjubiläum beging, wollte er nicht in der Reihen, sondern fernab auf einsamen Bergeshöhen nicht von Ministern und Hofdamen, sondern von jugendlichen Kindern der Natur umgeben.

Was hätte er wohl darum gegeben, wenn er Sophie Charlotte so hätte lieben können, wie er Richard Wagner liebte, der am 4. Mai 1864 schreibt: 'Er, der König liebte mich, mit der Innigkeit und Gluth der ersten Liebe, er lernte mich und weiß alles von mir und versteht mich, wie meine Seele; er will, ich soll innewerden bei ihm bleiben, ich soll mein unbeschäftigter Herr sein, nicht Kapellmeister, nicht als ich und kein Freund' und anderthalb Jahre später heißt es in einem Briefe Wagner's an seinen Schwager: 'Ich will mich durch alle Arbeit wieder kräftigen. Dies macht mir die Liebe eines unbegreiflich

\* Wir entnehmen diesen interessanten Artikel der Zeitschrift 'Neue Weltanschauung', da er sicher in weiteren Kreisen Aufsehen erregen wird.







## Die größte Verbreitung

aller deutschen Zeitungen im An- und Auslande hat das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Auswahl des Inhalts sich auszeichnende, täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe erscheinende

# Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebst seinen 5 werthvollen Beilägern: dem illustrierten Beiblatt „**ULK**“, dem feuilletonistischen Beiblatt „**Der Zeitgeist**“, der belletristischen Sonntagsbeilage „**Deutsche Revue**“, der neu hinzugekommenen „**Technischen Rundschau**“ und den „**Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Bauwirtschaft**“.

Näher den mit so viel Beifall aufgenommenen Reiseberichten **Eugen Wolfs**: „Aus dem Reich der Mitte“ werden wir im nächsten Quartal unter dem Titel „**Quer durch Sibirien**“ eingehende Berichte über die neu entdeckten Gebiete der transsibirischen Bahn von Tomsk bis Vladivostok am großen Ozean aus der Feder des angelegenen Forschungsreisenden **Dr. Bernhard Schwarz** veröffentlichen, der sich durch seine ethnographisch und wirtschaftlich werthvollen Schilderungen aus Siamern, Deutsch-Südwest-Afrika, den Balkanländern etc. in der wissenschaftlichen und handelspolitischen Welt bereits einen bedeutenden Namen gemacht hat.

Im Romanfeuilleton des nächsten Quartals erscheint: „**Am Zuchthaus vorbei**“ von **Anna Behnisch**.

Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich das Berliner Tageblatt bei seinen anspruchsvollen Lesern erfreut, wird daselbe auf Reisen und während des Ausenbleibes in Städten und Sommerorten überall begehrt, daher kann allen Hoteliers, Pensionen, Restaurants, Conditorien, Cafés, die ihren Gästen eine angenehme Vertäuf bieten möchten, diese reichhaltigste archaische Zeitung in erster Reihe zum Abonnement empfohlen werden.

Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mk. 25 Pf. bei allen Postämtern.



Anatomisch u. Physiologische Heil- u. Kunst-Anstalt.  
Anfertigung von hygienischen Fussbekleidungen.  
**M. J. Jajzycek**, Grünstr. 27.

## Meher Domban-Geld-Lotterie.

Ziehung 10. bis 13. Juli d. J.  
Sauptpreis 50 000 Mark.  
Preis des Loses 330 Mark (incl. Porto und Liste).

**Otto Hendl**, Buchhandlung,  
24 Markt 24.

## Der dauerhafteste Fussboden-Anstrich

ist unser verbesserter **Bernsteinlack mit Farbe**, derselbe trocknet über Nacht hart und giebt den schönsten Glanz, à Flund 75 Pfg. bei

**E. Walther's Nachf.**, Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.

**Bade-Anzüge, Bade-Mützen, Bade-Pantoffeln, Bade-Mäntel, Bade-Laken, Bade-Handtücher**

empfehlen

in grosser Auswahl

**H. C. Weddy-Pönicke**,  
Leipziger Strasse 6/7.



Von Donnerstag den 24. Juni ab stehen große Transporte

**Prima Bayr. Zugschjen**

preiswerth bei uns zum Verkauf.  
**Gebr. Friedmann**,  
Halle a/S., Marienstraße 24.

Für den Anzeigenheft verantwortlich: W. König in Halle.

# Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S.

Oberleipziger Str. 66. Telephon Nr. 970.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Einlösung von Coupons.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depôts.

Controle von Kündigungen und Verloosungen.

Annahme und Verzinsung von Baareinlagen.

Conto-Corrent-, Check- und Wechsel-Verkehr.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Hamburger Hypothekbank, | Preussischen Pfandbriefbank,  
Pommerschen Hypothekbank, | Mecklenburg-Strelitzer Hypothekbank.



## Patent-Cement-Solz-Theer,

bestes und billigstes Material zum Anstrich für Wapp-  
bänder und Mauerverputz, Holz- und Eisen-Construktionen,  
ganzlich wasserdicht, halt anfaulweisend, nicht feuergefährlich,  
nicht mit Sand zu bewerkeln und selbst bei größter Sonnenhitze  
nicht ablaufend, empfindlich

**Bruno Brennecke, Halle a/S.,**

Fabrik chem.-techn. Producte.  
Comptoir: Wülfersstr. 5. - Fabrik: Merseburger Str. 39.  
Bismarckstr. 447.

## K. Mauersberger, Halle a. S.,

Färberei und Chemische Wasch-Anstalt.

Färberei und Reinigung für Damen- und Herrenkleider  
jeder Art, Möbelstoffe, Gardinen, Stickereien,  
Federn, Handschuhe etc.

**Läden:** Leipziger Strasse 33,  
Moritzkirchhof 5,  
Gelststrasse 15 (Adler-Apotheke)  
und Annahme bei Herrn **Galander**, neben Wallhalla.



Schutz-Marko.

# Roisdorfer

Natürliches kohlen-saures Tafelwasser

Jeder Kork mit Brand ROISDORFER  
MINERAL-QUELLE  
General-Vertreter Curt Hübner,  
Halle a/S.,  
Halle und Umgegend Breitestr. Nr. 11.



## Fernspr. 251. Julius Bethge, Leipziger Str. 5.

Inh. Klippert & Engel,  
empfiehlt in stets frischer Waare u. Prima-Qualität:

feinen und feinsten Tafel-Aufschnitt

gek. u. rohen Schinken, Rauchfleisch, Zunge, Roastbeef,  
Kalbsbraten, diverse Koudalen, Trüffelwurst, Braunschwe,  
Leberwurst u. Cervelatwurst etc. etc.

Fraustädter Würstchen, Frankf. Würstchen etc.

Ital. Salat, Hummer-Mayonaise.

Astrach. u. Ural-Caviar, gute Rische u. Wosolacks,  
lebende Tafelkrebse.

Prachtvolle junge Gänse, Enten u. Hähnchen.

Rehwild im Ganzen u. zerlegt.

Frische Erdbeeren, Pfirsiche, Aprikosen etc.

Weinhandlung. Weinstube.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

## Für Wiederverkäufer!

Schieferstafeln!  
Dachholzstafeln!  
Schieferstühle!  
Steinfüste!  
Fensterbänke!  
Bathenbriele!  
Gratulationskarten!  
Gummifänger!  
Nobisgummi!  
Noppen mit Briefbögen!  
Coverts!  
Schreibtabuliere!  
Spiegel!  
Kämme!  
Kleiderwasen etc.!

## Billigste Bezugsquelle!

**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstraße 24.

## C. Hammer,

Uhrmacher, Leipz. Str. 42,  
Lafeldmühlentor (Nied) von 5, 6,  
8, 10 Mark.  
Colind.-Nemontoir (Goldrand)  
von 10, 12, 14, 16 Mark.  
Regulatore (14 Tage gehend)  
12, 14, 16, 18 Mark.  
Wetter von 250 Mark.  
Welle Garantie.  
Veriaudi gegen Nachnahme.



## Auction.

Mittwoch den 23. Juni cr. Vor-  
mittags 11 Uhr verleihere ich Geis-  
trake 39 hier anstandslos:  
1 Pianino, mehrere Sophas,  
Kleiderkränze, Veritoss, Zwie-  
gel, Kommoden, 1 Bettstelle mit  
Matras, Tisch, Stühle etc.  
ferner Mittags 12 Uhr im Gasthof  
zum Silberberg in Siebichenstein:  
1 Regal und 600 Cigaretten.  
Für den Verkauf des obigen  
Dietze, Gerichts-Vollzieher.

## Auction.

Mittwoch den 23. Juni cr. Vor-  
mittags 11 Uhr verleihere ich Geis-  
trake 39 hier anstandslos:  
1 Bagarredeal, 1 Inverne  
Buntdrucke, 1 ar. Zuckhause,  
12 Paar Mädchenstühle, versch.  
Möbel und Kleidungsstücke;  
Gegenw freimittig:  
1 Uhren, 1 Barar (18x24),  
2 Kleider doral, 1 Eierkoffen  
mit Silber, 4 Stofthermometer,  
1 Partie Branntweine etc.  
Dietze, Gerichts-Vollzieher.

## Auction.

Mittwoch den 23. d. M. Vorm.  
1/10 Uhr verleihere ich Geisstr. 39  
anstandslos:  
2 Sophas, 2 Kleiderkränze,  
1 Polkän, Bett, 2 Veritoss,  
1 Buffet, 1 Kommode mit Glas-  
aufsatz, 2 Mäntel u. v. a. S.  
Friedrich, Gerichts-Vollzieher.

## Auction.

Mittwoch den 23. d. M.  
Nachmittags 1 1/2 Uhr  
verleihere ich Köhlerstraße 85:  
einen großen eleganten Gebirgsbrant  
(Sommerweber), versch. Schränke,  
gute Fenster und Türen, versch.  
Tischstühle und Stühle, Garten-  
möbel, versch. Tisch- u. Bettstühle,  
2 Karren, Mädchenwännen und  
ca. 30 große Saufen gute Bretter  
und Brennholz  
sämmtlich mehrtheilend gegen Baar-  
zahlung.  
Oscar Knoche, versch. Auktionator  
Stufenbergstraße 12.

Die Expeditionen der Saale-Zeitung  
sind bei  
G. Berlin, Neue Promenade 1 und  
Markt 24 (Waagegebäude).

Mit 2 Beilägern.